



SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Kempen

SPD – Kempen, Hessenring 17, 47906 Kempen  
www.spd-kempen.de

Kempen, 20. Februar 2021

Stadt Kempen  
Herrn Bürgermeister  
Christoph Dellmans  
Buttermarkt 1

47906 Kempen

## **Personalausgaben**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dellmans,

die Fraktion der SPD stellt unter Bezugnahme auf den Ursprungsantrag vom 16.05.2021 den folgenden Antrag.

**Die Verwaltung wird damit beauftragt ein Konzept zur nachhaltigen Reduzierung der Personalkosten zu entwickeln welches ab dem Haushaltsjahr 2023 die Grundlage für die Personalbewirtschaftung und Personalkostenplanung bildet. Ziel des Konzeptes ist es die Personalkosten dauerhaft aber substanzbewahrend zu reduzieren, um die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der Stadt Kempen nachhaltig zu sichern.**

**Der Personalkostenanteil incl. der Versorgungsaufwendungen soll daher ab dem Haushaltsjahr 2023 jährlich und kumulativ reduziert werden. Ausgehend von einem Soll Personalkostenanteil im Haushaltsjahr 2022 in Höhe von insgesamt 31,82 % soll der Personalkostenanteil bis zum Ende der Ratsperiode im Jahr 2025 auf unter 30 % gesenkt werden.**

Zu den geplanten Maßnahmen und den erreichten Ergebnissen ist im Rahmen eines Personalkostencontrollings jährlich im zuständigen Personalausschuss zu berichten. Darüber hinaus ist dem Personalausschuss im zweiten und vierten Quartal ein Bericht zur Entwicklung der Personalkosten vorzulegen,

### **Begründung:**

Der von der KGST empfohlene Anteil der Personalkosten bei Kommunen vergleichbarer Größe in Höhe von 27% wird nach dem vorliegenden Beschlussvorschlag immer noch erheblich überschritten. Allerdings würde von einem solchen Beschluss ein starkes und eindeutiges Signal ausgehen und ein erheblicher Beitrag zur Stärkung der Finanzautonomie der Stadt Kempen ausgehen. Eine nachhaltige Senkung der Personalkosten ist ein dauerhafter Kraftakt.

Mit unserem Engagement für die Strukturuntersuchung der Kernverwaltung der Stadt Kempen, in dessen Folge das Gutachten durch die Firma Alevo erstellt wurde, sollte neben einer entsprechenden Aufgabenkritik auch eine sinnvolle und effektive Personalplanung erfolgen. Dieses Gutachten ist bis heute leider nicht als Grundlage für eine Verbesserung des Personaleinsatzes und somit zu einer Konsolidierung des Personalplans genutzt worden. In unseren Stellungnahmen zum HH 2019 und 2020 haben wir bereits die Personal-kosten angemahnt.

Die Personalkosten für eine Kommune unserer Größe sind definitiv zu hoch. Der Landrat des Kreises, als zuständige Aufsichtsbehörde, hat in seiner jährlichen Stellungnahme zum Haushalt der Stadt Kempen stets die Höhe der Personalkosten kritisiert und erhebliche Einsparungen gefordert.

Neben dieser perspektivischen Entwicklung sind insbesondere drei Entwicklungen der Vergangenheit von erheblicher Bedeutung, die sich beim Betrachten der hier exemplarischen gegenüber gestellten Zahlen ablesen lassen:

HHJ	PK Soll	Anteil	PK Ergebnis	Anteil	VK Soll	Anteil	VK Ergebnis	Anteil	Soll Gesamt	Ist Gesamt
2017	27.415.993,00 €	27,65%	26.122.341,00 €	28,05%	1.403.680,00 €	1,42%	2.807.204,00 €	3,01%	99.138.399,00 €	93.129.627,00 €
2018	29.899.329,00 €	28,81%	27.879.260,00 €	28,31%	1.434.564,00 €	1,38%	3.439.125,00 €	3,49%	103.770.667,00 €	98.485.305,00 €
2019	32.727.627,00 €	30,43%	33.155.735,00 €	31,92%	1.799.597,00 €	1,67%	1.703.696,00 €	1,64%	107.567.548,00 €	103.858.833,00 €
2020	35.305.687,00 €	31,49%			1.813.899,00 €	1,62%			112.102.381,00 €	
2021	37.929.813,00 €	33,16%			1.898.498,00 €	1,66%			114.393.433,00 €	

- 1.) Der Soll-Personalkostenanteil ist seit dem HHJ 2017 und somit innerhalb von nur 5 Jahren von 27,65 % auf 33,16 % im HH-Jahr 2021 im Soll gestiegen. In absoluten Zahlen entspricht dies einer Kostensteigerung von 10,5 Mio. €.
- 2.) Der Ist-Personalkostenanteil der Jahre 2017 und 2018 ist zwar absolut niedriger als geplant ausgefallen, liegt aber für die HHJ 2017-2019 gemessen an seinem Anteil an den Gesamtkosten noch deutlich über den bereits besorgniserregenden Soll Zahlen. Das diese Entwicklung den HH nicht gesprengt hat ist also primär dem Umstand zu verdanken das geplante Maßnahmen nicht umgesetzt wurden.
- 3.) In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die nicht unerheblichen absoluten Einsparungen bei den Personalkosten in den HHJen 2017 und 2018 wurde durch zudem durch drastische Steigerungen bei den Versorgungsaufwendungen um 100% (2017) bzw. 150% (2018) aufgezehrt.

Die im Folgenden zitierte Erläuterung aus dem HH 2021:

*„Bei Betrachtung des Personalbudgets, bestehend aus den Personalaufwendungen und Vorsorgeaufwendungen, haben sich innerhalb und zwischen diesen beiden Aufwandsarten Verschiebungen ergeben, insgesamt schließt das Personalbudget rd. 40T€ besser ab als geplant. Diese Verbesserung ist vor allem auf nicht geplante Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger zurückzuführen.“*

aus dem Entwurf des Jahresabschlusses 2018 wirkt fast beiläufig und wird der tatsächlichen Kostenentwicklung nicht einmal im Ansatz gerecht. Dies erscheint insbe-

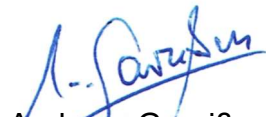
sondere wichtig, da die Sollzahlen der Jahre 2020 und 2021 deutlich moderater ausfallen und die Ist Kosten für 2019 tatsächlich deutlich geringer als in den beiden Jahren davor ausgefallen sind.

Auch wenn mit dem HH 2022 bereits ein erheblicher erster Schritt in die richtige Richtung getan wurde, sind wir der Überzeugung das an dieser Stelle ein langfristiges haushaltspolitisches Ziel zur dauerhaften Sicherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt Kempen geboten erscheint,

Weiterhin regen wir an, wie bereits im Anschluss an die von der Firma Alevo durchgeführte Verwaltungsstrukturüberprüfung im damals zuständigen Haupt- und Finanzausschuss besprochen, eine weitere Überprüfung der Ergebnisse der Verwaltungsstrukturverbesserung eine externe Prüfung ggfs. auch durch die GPA zu beauftragen.

Abschließend möchten wir noch einmal ausdrücklich betonen, dass der Antrag nicht darauf abzielt Personal abzubauen. Die Vergangenheit und die Jahresabschlüsse haben gezeigt, dass die Haushaltsaufstellung und Haushaltsbewirtschaftung der Stadt Kempen seit Jahren vornehmlich unter einem planerischen Defizit zu Leiden gehabt hat, welches dem HH Ausgleich im Rahmen der HH Aufstellung erschwert hat. Erleichterungen sind in der rückwärtigen Betrachtung nur dadurch eingetreten, dass faktisch deutlich weniger ausgegeben als ursprünglich geplant wurde. Insofern sehen wir auch weiterhin Potential die Verwaltung insbesondere bei den planerischen Überlegungen stärker in die Pflicht zu nehmen,

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Gareiß  
Fraktionsvorsitzender